

4. Geburt

Maria spürte: Bald würde ihr Kind zur Welt kommen, vielleicht schon in dieser Nacht. Gab es denn für dieses Kind keinen Raum in der Stadt? Sie fragten und suchten nach einer Herberge. Aber am Ende fanden sie nur einen Stall. Stroh bedeckte den Boden. Und eine Futterkrippe stand in der Ecke.



Und da geschah es: Mitten in der Nacht wurde das Kinder geboren, von dem der Engel geredet hatte. Maria wickelte es in Windeln und legte es in die Krippe. Es war ein hilfloses Kind wie jedes andere. Und doch war es ein besonders Kind: das Kind, das der Welt den Frieden Gottes bringen sollte.

Noch war es ein Geheimnis. Niemand in Bethlehem ahnte, was in dieser Nacht geschehen war. Aber bald sollten es alle erfahren: Jesus, der Retter der Welt, war geboren.

Wir wünschen Euch ein frohes, gesegnetes und gesundes Weihnachtsfest!

Ein Projekt des Familienkreises,
Kath. Kirchengemeinde Östringen

Quellen:
Text: 1.,3.,4.: Neukirchener Kinderbibel Auflage 15
Bilder: Christina Riebel nach Fensterbildern der Kirche in Taizé von Fr. Eric



Östringen 22.12.-07.01.25

Textheft

Herzlich willkommen im Östringer Weihnachtsgarten!

Wir laden Euch ein, mit Maria und Josef einzelne Stationen nach „Bethlehem“ zu gehen. Los geht's mit einer Klagemauer und einem Weihnachtsbaum, der geschmückt werden kann. Gegenüber hängen dann am Zaun drei Bilder. Zu jedem Bild gibt es in diesem Heft die passende Bibelstelle. Auf unserer Homepage wird die Bibelstelle auch vorgelesen. Außerdem gibt es dort zu jedem Bild noch ein Ausmalbild. Auch die Bilder sind auf unserer Homepage zu finden.

Wir beginnen dort, wo auch für Maria alles begann:

1. Gute Nachricht für Maria

Zu dieser Zeit lebte in einer kleinen Stadt Nazareth eine junge Frau mit Namen Maria.

Sie war verlobt mit einem Mann namens Josef, der stammte aus der Familie Davids.

Aber Josef war kein König und auch nicht so berühmt wie David. Er war nur ein einfacher Zimmermann.

Doch eines Tages geschah etwas Unglaubliches:

Maria war alleine zu Hause. Da hörte sie plötzlich eine Stimme:

„Sei gegrüßt, Maria, du Gesegnete! Der Herr ist mit dir.“

Erschrocken sah Maria auf. Ein Engel war bei ihr, der blickte sie freundlich an. Maria war ganz verwirrt. Was soll das bedeuten?, dachte sie bei sich.

Ich soll gesegnet sein? Aber der Engel sprach: „Fürchte dich nicht Maria!

Denn Gott hat dich gesegnet. Du wirst einen Sohn bekommen, den sollst du Jesus nennen. Der wird ein König sein, ein König wie David.

Aber sein Königreich wird niemals aufhören, sondern ewig bestehen.“

Maria konnte es nicht fassen. Sie sollte ein Kind bekommen, ein Kind, das einmal König würde, der Retter, auf den alle warten?

Maria fragte: „Wie soll das zugehen? Ich lebe doch mit keinem Mann zusammen. Wer soll denn der Vater des Kindes sein?“

Da sprach der Engel; „Gottes Geist wird über dich kommen. Darum wird dein Sohn auch „Gottes Sohn“ heißen. Denn bei Gott ist nichts unmöglich.“

Als Maria das hörte verneigte sie sich und sprach:

„Ich bin bereit. Es soll geschehen, wie du es gesagt hast.“

Da ging der Engel wieder von ihr.

Maria aber lobte Gott und sang ihm ein Lied.



2. Maria besucht Elisabeth

Immer wieder dachte Maria an den Engel und an ihr zukünftiges Kind.

Eines Tages entschied sie sich, ihre Cousine Elisabeth zu besuchen, von der sie wusste, dass auch sie ein Kind erwartete. Sie machte sich auf den langen Weg von Nazareth zu dem Dorf, in dem Elisabeth wohnte. Dieses Dorf lag in den Hügeln nahe Jerusalem.

Als Maria in das Haus eintrat sah sie Elisabeth. Sie hatte schon einen runden Bauch. Kaum jedoch begrüßte Maria Elisabeth, da hüpfte das Kind in Elisabeth's Bauch.

„Maria“, sagte Elisabeth, „du mußt eine besondere Frau sein, dass mein Kind, das ich auf so wundersame Weise empfangen habe, dich begrüßt.“ Elisabeth fuhr fort und erzählte, wie der Engel mit Zacharias im Tempel gesprochen hatte.

Da berichtete Maria der Elisabeth, dass auch zu ihr der Engel gekommen war und dass auch sie nun schwanger sei. Beide waren erstaunt und aufgeregt. Maria blieb bei Elisabeth noch einige Tage, denn sie hatten sich viel zu erzählen.



3. Auf dem Weg

Endlich war es soweit:

Der Retter kam in die Welt!

Zu jener Zeit aber war Kaiser August der mächtigste Herrscher der Welt.

Er regierte in Rom über ein riesiges Reich. Und alle Welt musste tun, was der Kaiser befahl. Eines Tages schickte Augustus Boten in alle Länder und Städte und er ließ überall ausrufen: „So befiehlt Kaiser Augustus: Alle Menschen in meinem Reich sollen gezählt werden. Darum macht euch auf! Zieht in eure Heimat, in die Stadt eurer Vorfahren, und lasst euch dort zählen und eure Namen in Listen eintragen!“ Da machten sich alle auf den Weg und zogen in ihre Heimat, wie der Kaiser befohlen hatte.

Auch Josef machte sich von Nazareth auf den Weg und zog nach Bethlehem in die Stadt seiner Vorfahren, aus der einst König David kam. Maria, seine Verlobte, begleitete ihn. Sie war schwanger und erwartete ein Kind, wie der Engel gesagt hatte.

Als die beiden nach Bethlehem kamen, war die Stadt überfüllt.

Wo sollten sie nun unterkommen?

